

Probleme der Arbeiterpsychologie.

(Generalversammlung des Vereins für Sozialpolitik.) (Telegr. Bericht.)

L. Nürnberg, 10. Oktober 1911.

Am heutigen letzten Verhandlungstage der Generalversammlung des Vereins für Sozialpolitik beschäftigte man sich mit dem Thema:

Probleme der Arbeiterpsychologie unter besonderer Rücksichtnahme auf Methode und Ergebnisse der Vereinsforschungen.

Referent hierzu war Professor Dr. S. Ferner (Charlottenburg). Er führte aus: Die Fragen, denen die Vereinsforschungen über Auslese und Anpassung der großindustriellen Arbeiterschaft gebührend sind, stellen durchaus kein absolutes Novum in der Wissenschaft dar.

Referent hierzu war Professor Dr. S. Ferner (Charlottenburg). Er führte aus: Die Fragen, denen die Vereinsforschungen über Auslese und Anpassung der großindustriellen Arbeiterschaft gebührend sind, stellen durchaus kein absolutes Novum in der Wissenschaft dar. John Austin in England, Brentano, Schäfer, G. Cohn und v. Schmoller in Deutschland haben bereits ähnliche Probleme ins Auge gefaßt.

Referent hierzu war Professor Dr. S. Ferner (Charlottenburg). Er führte aus: Die Fragen, denen die Vereinsforschungen über Auslese und Anpassung der großindustriellen Arbeiterschaft gebührend sind, stellen durchaus kein absolutes Novum in der Wissenschaft dar. John Austin in England, Brentano, Schäfer, G. Cohn und v. Schmoller in Deutschland haben bereits ähnliche Probleme ins Auge gefaßt.

Referent hierzu war Professor Dr. S. Ferner (Charlottenburg). Er führte aus: Die Fragen, denen die Vereinsforschungen über Auslese und Anpassung der großindustriellen Arbeiterschaft gebührend sind, stellen durchaus kein absolutes Novum in der Wissenschaft dar. John Austin in England, Brentano, Schäfer, G. Cohn und v. Schmoller in Deutschland haben bereits ähnliche Probleme ins Auge gefaßt.

und mittleren Städten an der Spitze der Leistungsfähigkeit stehen. Das männliche Geschlecht zeigt größere Konstanz der Leistungen, während die Arbeiterinnen nur mit Hilfe immer wieder erneuerter Anläufe zu größeren Leistungen gelangen.

Nach dem Vortrage teilte der Vorsitzende v. Schmoller zunächst mit, daß die aus dem Ausschuss turnusgemäß auscheidenden Herren nämlich Dr. v. Hippelwirth, Cz. Dr. v. Schmoller, Cz. Dr. Thiel, Cz. Dr. Wagner und Professor Sembart wiedergewählt seien.

Professor Dr. v. Wentzler (Breslau) verbreitete sich über die Schwierigkeit, die einschlägigen Probleme zu lösen.

Professor Dr. v. Wentzler (Breslau) verbreitete sich über die Schwierigkeit, die einschlägigen Probleme zu lösen. Man komme von den Arbeitern vielfach falsche Auskünfte. Marx habe es ausgesprochen, daß seine Forderung auf Umgestaltung der heutigen Gesellschaft nicht auf der Arbeiterkraft von damals beruhe, die Weibelige und Sklaven waren, sondern auf den oberen Schichten, die zum Proletariat nachgezogen waren.

Professor Max Regener (Heidelberg) würdigte Referat und Diskussion einer eingehenden Kritik. Er vermahnt sich dagegen, der Schöpfer einer Methode zu sein, die bei der gegenwärtigen Enquete zum ersten Mal angewendet sei.

Kalle und Umgebung.

Auch die gerichtlich herabgesetzte Vertragsstrafe darf nur einmal erhoben werden.

Das Gericht ist berechtigt, eine zu hohe Vertragsstrafe auf ein angemessenes Maß herabzusetzen. Das Reichsgericht hatte nunmehr darüber zu entscheiden, ob die vom Gericht herabgeminderte Vertragsstrafe mehr als einmal erhoben werden könne.

zur Zahlung von 5000 Mk. Vertragsstrafe neuerteilt worden. Das Oberlandesgericht Breslau nahm an, daß die neue Schuld des X. fast gar keine Konkurrenz mache, da X. selbst nicht viel daran verdiene und dies deshalb angemessen sei.

Beiträge für das Erholungsheim.

Das Erholungsheim für erkrankende Frauen und Mädchen, Weidenplan 20, wird auch in diesem Jahr an den Mittwochnachmittagen des November interessante und feisende Vorträge bieten.

Patent-Anmeldungen.

Zweizehner Röhrenherb. durch welchen das abgeflachte Kraut nach beiden Seiten und die ausgehobenen Röhren durch an den Aushebemeßern angebrachte seitliche Führungen in einer Reihe abgeleitet werden.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der Halleische Ruder-Verein von 1884, e. V., wird auch in diesem Jahre die in den vergangenen Wintern mit Erfolg durchgeführten, Leubungsstunden für moderne sportliche Körperpflege wieder aufnehmen.

Just Wolfgram-Lampen sind gut und haltbar. Verlangen Sie überall ausdrücklich das Fabrikat der Wolfgram-Lampen-Aktion-Gesellschaft Angburg.

der Verein hat sich auch für später weiteres Band gesichert. Die täglich erscheinenden Neuerscheinungen beweisen, daß mit dieser Gründung das Richtige getroffen ist. Es ist beabsichtigt, noch in diesem Monat eine Mitglieder-Vermählung, deren Tag noch bekannt gegeben wird, abzuhalten, in welcher die Karten ausgelost und abdann sofort den Mitgliedern zur Kenntnisnahme übergeben werden sollen. Zu dieser Vermählung ist ein Gartenbau-Saagerätzbündel, der über Vorteil und Zweckmäßigkeit von Schrebergärten-Anlagen sprechen wird, gewonnen.

**Zentralverband Deutscher Handelsgagenten-Vereine, Ortsgruppe Halle a. S.** Am Sonntage, den 7. d. M., abends 8 1/2 Uhr, veranstaltete der Zentralverband Deutscher Handelsgagenten-Vereine (Sitz Berlin) im kleinen Saal des „Wintergartens“, Magdeburgerstraße 66, eine Versammlung, um in den Kreisen des Agentenwesens über die Bedeutung und die Notwendigkeit des Zusammenfassendes aufzuweisen zu wirken. Der Generalsekretär des Zentralverbandes Herr Dr. Voßwille entwickelte in einem längeren Vortrage über „Das Deutsche Agentenwesen, seine Ursprünge, sein heutiges Bestehen, seine Ziele und Aufgaben“ die Zwecke und Ziele der Organisation und wies darauf hin, daß der Zentralverband bereits von einiger Zeit die Einzelmitglieder am Plage Halle a. S. zu einer „Ortsgruppe“ zusammenzuschließen habe. Es handele sich jetzt darum, diese „Ortsgruppe“ weiter auszubauen. Die Disposition ergab die Ueberreimung der Anwesenden mit den Ausführungen des Vortragenden. Die Mehrzahl der Anwesenden, soweit sie nicht bereits Mitglieder waren, schloß sich dem Verband an, so daß nunmehr die Ortsgruppe Halle a. S. des Zentralverbandes Deutscher Handelsgagenten-Vereine aus über die genügende Mitgliederzahl verfügt, die ein erprobliches Arbeiten gewährleistet. Am Sonntage, den 21. Oktober d. J., findet eine von der Ortsgruppe in Aussicht genommene Vereins-Versammlung statt. Sie würde mit der Leitung der Ortsgruppe eine Kommission beauftragt, bestehend aus den Herren Franz Ehrlich, Adolf Gehauer, Carl Hofmeister i. Firma Ferd. Lombo, Paul Rupp, Karl Seining und M. E. Schaarshäuser. Alle Korrespondenzen, insbesondere die Anmeldung neuer Mitglieder, sind vorläufig zu richten an Herrn M. E. Schaarshäuser, Halle a. S., Charlottenstraße 8.

**Verein erwerbender Frauen und Mädchen.** Am Sonntage 7 1/2 Uhr ist Vermählung der Schneiderinnengruppe des ver. org. Vereines erwerbender Frauen und Mädchen im Mozartsaal, Weidenplan 20, Meißnerstraße, „Meisterprüfung“. Referat Frä. Eise Koeler. — Distastion. Gäste find willkommen.

Der Verein ehemaliger 12er Hularen von Halle a. S. und Umgegend bezieht am Sonntag in den „Thaliahallen“ sein 20. Stiftungsfest. Der Verein hat eine kraftvolle Entwicklung hinter sich, und daß er auch bei den Kameraden anderer Truppengattungen wohlgehten ist, bewies der überaus starke Besuch des Stiftungsfestes. Der große Saal vermochte die Fülle der Besucher kaum aufzunehmen. Wohlwollend bestrich, daß die ganze Feste getragen war von einer gewissen festlichen Gemütsart. Die Dekorationsarbeiten der Damen, Kom. Witzen, und die mit einem Raffeserth überhöhten Festredes des Kom. König waren voll Schwingkraft, so daß noch von erfreulicher militärischer Kürze. Die feil gehaltenen Reden der Vorgesetzten, des Fahnenführers, die beiden Frauenbesitzer und den Veteranen Schöne. Eine junge Dame waltete dieses Amtes mit sinniger Würdigung. Den Mittelpunkt der Stiftungsfeste bildete das von einem einfachen Manne — O. Schöber in Verben — verfasste, mit Musik umrahmte Festspiel „Das im Thuringischen Hularen-Regiment!“. Vor allem gab es Gelegenheit, die geschichtlichen Uniformen des 12. Thüring. Hularenregiments vorzuführen. Der Verfasser hat mit bemerkenswertem Geschick das Wesen der Demokratie gekennzeichnet und bezogen, daß sich auf dem von allen möglichen Leidenheiten beeinflussten Massenwillen sein befriedigendes Staatsleben aufbauen läßt. Die kriegerischen, mit einer Wohlthaten schließenden Vorgänge waren durchführten von Uebeschaffenheit. Da auch nicht schneidig gefiel wurde, so machte das Ganze einen vorzefflichen Eindruck. Die Musik spielte in trefflicher Weise die göttliche Kapelle. Den Aufführungen folgte ein fröhlicher Ball.

**Der Verband mittlerer Kreise, Post- und Telegraphenbeamten** hat Donnerstag, 12. Oktober, abends 9 Uhr im Vereinslokal Schultze, Poststraße, eine Monatsversammlung.

Der **GutsMuths-Hauptverein** findet sich am Dienstag wieder zusammen, um seine Tätigkeit zu beginnen. Der Verein sorgt für die Konfirmationskinder, welche in kattholischer Gegenrichtung erachtet sind, um arme evangelische Kinder aufzunehmen und sie in ihrem Glauben zu unterrichten. Die Konfirmationskinder sind auf die Unterstützung ihrer Glaubensgenossen angewiesen, der Verein arbeitet dafür praktische Sachen, Kleider, Wäsche, Strümpfe und schickt sie Weisungen und Opfern hinaus in die Diaspora. Jede Hilfe und jeder Geldbeitrag ist willkommen. Jeden Dienstag während der Wintermonate von 3-5 Uhr Näherein im Saale der Kinderbewahranstalt, Martinsberg 21.

Der **Männergängerverein „Salle-Oh“** feierte am Sonntage in dem GutsMuths-Halle unter starker Beteiligung sein 5. Stiftungsfest, verbunden mit Bannerweihe. Die geladenen Vereine waren erschienen die kalmische Liedertafel „Eintracht“, der Männergängerverein Osmünde, sowie eine stattliche Zahl hübscher Gäste. Der Verein hat sich in erster Linie die Pflege der Volkslieder zur Aufgabe gemacht. Nachdem die ersten beiden Chorlieder „Bundesfest“ von Mozart sowie „Zum Stiftungsfest“ von Tourville verlungen waren, kam ein von einer Vereinsdame gesprochenes Prolog schmunzeln zum Vortrag. Der Vorgesetzte begrüßte dann in längerer Rede die Gäste und nahm die Entfaltung und Weihe des vom Verein gestifteten Banners vor. Vereinsdame hatten Bannerstiftungs und Schärpen gestiftet und unter entsprechenden Ansprachen überreicht. Die geladenen Vereine hielten Gassenreden. Nachdem noch die beiden Männer-Gesänge „Sonne im Westen“ und „Glocken“ von Gelfand, „Zwischen Frankreich und dem Bismarck“ von Bären und zum Vortrag gebracht waren, schloß der konzerthallige Teil mit einem humoristisch-musikalischen Akt für Männerchor mit Saiten- und Pianofortbegleitung.

„Ein Ständchen im Gefängnis“, was allgemeine Zustimmung hervorrief. Während der Kaffeepause wurden von sämtlichen anwesenden Vereinen die Waffensängerlieder „Sonntag“ und „Gruch an's Oberinthal“, sowie „Das ist der Tag des Herrn“ unter der bewährten Leitung ihres Dirigenten und Leitermeisters Herrn Kurt Thiele gut zum Vortrag gebracht. Der Ball hielt die Festteilnehmer bis zum frühen Morgen beständig.

### Der 3. kommunale Bezirksverein

hielt gestern abend im „Parabergsaal“ seine diesjährige Hauptversammlung ab. Die Zahl der Mitglieder betrug nahezu 540; die Hauptkasse hat einen Bestand von 460 Mk., die Vergütungssache 114 Mk. In den Vorstand wurden wieder gewählt die Herren Kaufmann E. Koesner, Klempnermeister Grede, Kaufmann E. Beyer, Rentier F. Hünkel, Flimmerschneider Bogen, Wilmann Bolter, Salzbedienere Ebert, Hühnermeister Kupper sen. und Privatmann Krause.

Ueber den Punkt Stadtoberintendentenwahlen entspann sich eine längere Debatte, in der zum Ausdruck kam, daß, falls der Hallische Bürgerverein eine Vertändigung wollte, die Einigung bald herbeigeführt werden müßte. Danach sprach man über die Veruneinigung der Saale. Es sei geradezu im Sommer ein Stauhal gewesen, daß so etwas seitens der Behörden angeschlossen werden kann. Die Stadt selbst vermehre das Uebel. Die Abgabe aus dem Elektrizitätswerk in den Parkreichen führe eine störende Welle mit sich, die sich über die Saale breite und an jedem Vorprung halten bleibe. Da möge die Wasserpolizei eingreifen. Gerügt wurde auch die völlig ungenügende Baggerung des Mühlgrabens. Die ganze Gegend habe darunter zu leiden gehabt. Der Vorstand wurde ersucht, die geeigneten Schritte zu tun, damit diesen Mühlgraben endlich einmal Einhalt geboten wird. Ersetzt war man, daß die Hallische Stadtbürgergesellschaft jetzt selbst die Konzeptionierung der weiteren Bahnhöhe Kanthierplatz-Bahnhofstraße-Jüttenstraße beantragt hat. Der Magistrat möge gegen den Antrag keinen Einspruch erheben.

Hallischer Fußballsport. Sportklub I schlug Britannia III mit 3:1.

## Theater und Musik.

### I. Symphonie-Konzert

des Halleschen Stadttheaterorchesters zum Gedächtnis von Franz Liszt und Gustav Mahler.

Veranstalter: Geheimrer Hofrat Max Richards.

Musikführer Leiter: Eduard Mörike.

Gesang: Kammergängerin Luja Nijz-Gmeiner.

Als der seltene Virtuos Franz Liszt im Zeit der Ruhmesfreude auf die Ehren und Auszeichnungen, die ihm Europa dardat, verzichtete und als tüchtiger Leiter des Orchesters, was des Komponistens, wurde er nach dem Wunden barmherzig menschlicher Gerechtigkeit erfahren. Er wurde verehrt; man bestämpfte ihn und seine Offenbarung. Die Anfertigen wurden später anders. Dem Greise wand man Korberfränge, Verpacht. Und so ist die Zeit jetzt noch verpichtigt, Schuld an Franz Liszt abzutragen.

Der 100jährige Geburtstags Franz Liszt — 22. Oktober — rief die Hallenser zu neuer Dankesfeier auf. Das Hallesche Stadtheaterorchester unter Kapellmeister Mörikes Leitung griff in lobenswerter Weise zuerst zu den Instrumenten. Auf Einladung des Hofrats Richards stellte sich auch die Kammergängerin Frau Luja Nijz-Gmeiner der guten Sache zu Diensten.

Ein poetisches Stimmungsbild des Nijz-Gmeiner liegt der Symphonie — der gelirigen ersten Programmnummer — zugrunde. Gottheit und Menschheit stehen sich gegenüber. Die Gegenziele spielen Licht gegeneinander in intensiven Farben aus. In tauchend Schattungen malen die Orchesterstimmen das Meer, welches sich unter den Klängen der Fanfaren allmächtig zu großer Macht entfaltet, um, von den Holzbläsern übernommen, gleich darauf wie Flüßtern des Windes zu sprechen. Den Zauber bricht dann der als Maelohol einsehende Hymnus. Zweifel folgt. Auf das „Warum?“ — ein genial musikalisches Bild! — folgt das Andante religioso — der feierliche Schluß.

Das Stadtheaterorchester zeigte sich der bedeutenden Aufgabe durchaus gewachsen; gleich einer genialen Impression lag das hochinteressante Werk vorüber. Wenn der große Eindruck hoch festig, so mag es an dem fast religiösen Eingelang der Bergpompone liegen, der sich nicht leicht einem „Konzertmusik“ erwartenden Auditorium ohne weiteres mitteilt. Die Mahlerschen 5 Kinderstücken werden — Mahler verdient es übrigens, eine würdige gongenbildende Tonferenz zu bekommen — die Frau Luja Nijz-Gmeiner in innige Töne. Die Gängerin, deren tief empfundener poetischer Vortrag schon in der Wiebegerade der Nijz-Gmeiner „Lorelei“ Bewunderung erregen mußte, fiattete den Jntlus (Rüderl) mit einem rührenden Hauch von leidenschaftlicher Klage aus. In eine seltsame Gefühlspalette führt Mahler den Zuhörer. Ein trauernder Vater jntt resigniert ein verlorenen kleinen, lieben Wesen nach. Die verschiedensten Stimmungen in den Gedächtnis drückt Mahler im Geist seiner Zeit in großer Schöpfung, in knapper Form wissend aus. Der eigentümliche feinstinnige Zug in den Weibern: „Nun will die Sonne so hell aufgehen“, „Nun sei ich wuß, warum so bunte Flammen und“, „Nun sei ich wuß, warum so bunte Flammen“, weiß bei den Strohben Wenn dein Witterlein tritt zur Tür herein“ einer lichten Stimmung. Schöpferisch im höchsten Sinne bearbeitete Mahler das letzte Lied „In diesem Wetter,

in diesem Braus“. Die stetige Melodie, die in ihrer Einfachheit doch feinstinniges Raffinement aufweist, gibt sich in der zweifacher Leidenschaft in höchsten Harmonieverbindungen und herösen Dissonanzen entfangensollem Gesang hin. Tief Ergriffenheit zu sichern, gelangen der Sängerin und dem Orchester bei dieser Klage nach jeder Richtung hin. Frau Luja Nijz-Gmeiners künstlerische Individualität machte sich hier zu einer außerordentlich interessanten Erscheinung; die große Modulationsfähigkeit ihrer noch immer langvollen Stimme geben ihren Leistungen anreichenden Reiz des Eigenartigen. Herrn Kapellmeister Mörikes Ruhe beim Dirigieren zeigte, daß er den Stoff vollkommen beherrschte; er errichtete es, den Schönheitslinien der Kompositionen folgend, die Orchestermitglieder fest zusammenzufassen, so daß Musik in feinsten Schattierungen geboten werden konnte.

Dies erkannte auch das zehnjährige in den „Thaliahallen“ — die übrigens gute Musik aufweisen — erfrischene Publikum durch lebhafteste Beifallsbezeugungen für die Solistin und das Orchester an. Karl Melner.

### Bühnenfront.

Für die 10. Spielzeit des Harzer Bergtheaters (Zuflucht August 1912) sind folgende Werke in Aussicht genommen: „Heinrich der Löwe“ von Franz Herwig (Uraufführung), „Melusine“ von Ernst Wachler (Uraufführung), „Der Überpompigste Jahnung“ von Spatzepare, „Penthesilea“ von Kleist, „Die Verlobung“ von Karl Hauptmann. Die letztgenannten Werke erziehen die Gekaufung auf der Freilichtbühne. Ferner sind Ueberehlungen von „Was ihr wollt“ von Spatzepare, und „Mikeln der Schindie“ von Henhard auf dem Spielplan. Bei Regen wird auf der Innenbühne „Der zerbrochene Krug“ von Kleist und „Die Mitschuldigen“ von Goethe gegeben.

Im Jahre 1914 wird das Berliner Lessingtheater einen neuen Direktor bekommen und Otto Kraßig wird die Leitung des Theaters übernehmen. Der neue Direktor wird Viktor Barnowsky vom Kleinen Theater sein, der am 1. Oktober 1914 das Lessingtheater übernimmt. An diesem Tage läuft der Vertrag Barnowsky mit dem Besitzer des Lessingtheaters ab. Der Direktor Barnowsky das Kleine Theater beibehalten wird, heißt noch nicht fest.

1. Das Wiener Hofopertheater hat ein Rußspiel in vier Aufzügen von Dr. Ludwig Julda „Der Seeräuber“ zur Aufführung angenommen. Das in Berlin geliebte Uebel behandelt einen romantischen, frei erfundenen Stoff.

## Kunst und Wissenschaft.

### Geschichtswissenschaft.

Der Stadtbauinspektor am Hofbaubau der Stadt Frankfurt a. M., Regierungsbauinspektor Paul Kano, wurde zum erstenmal Professor an der Techn. Hochschule in Hannover ernannt: ihm wurde der durch Verbesserung des Hof. Klingholz nach Berlin ererbte Lehrstuhl übertragen. — Hof. Mineralog Prof. Dr. Bernhard Franke, der zu Beginn des kommenden Semesters seine Lehrtätigkeit an der Berliner Universität nicht wieder aufnimmt, hat bei dieser Gelegenheit jeht mehrere Aufzeichnungen erhalten. In einem Schreiben hat der Minister seine wärmste Anerkennung für die hervorragenden Verdienste Fränkels ausgesprochen. Der Verein deutscher Landologen ernannte ihn zum Dank für die erfolgreiche Mitarbeit zu seiner Gründung zum Ehrenmitglied. Als Nachfolger Fränkels nimmt im Wintersemester Prof. Kallian aus Freiburg i. B. seine Lehrtätigkeit an der Berliner Universität auf. — Ein neuer Privatdozent für Kunstgeschichte hat sich an der Berliner Universität habilitiert: Dr. Richard Samann. Der junge Gelehrte zählt zu den Schülern Wölfflins und ist vor fünf Jahren mit einer vielbeachteten Erläuterung über Rembrandts Radierungen hervorgetreten.

100jähriges Bestehen der Naturforscherversammlung in Götting. In Anwesenheit von Vertretern zahlreicher Staatsbehörden, von Fakultäten und wissenschaftlichen Gesellschaften aus dem Inn- und Auslande feierte die Naturforschende Gesellschaft zu Götting am 9. und 10. Oktober ihr 100jähriges Bestehen.

## Gerichtsverhandlungen.

### Strafkammer.

Halle a. S., 10. Oktober 1911.  
Ein außergewöhnliches Reichenbegängnis.  
Beim Reichenbegängnis eines Handelsmannes in Seiffen am 24. November 1910 erfröherten der Vorsitzende des dortigen Arbeitervereines „Verein“ und der Vorsitzende des sozialdemokratischen Arbeitervereins mit je einem Kranze, an dem eine große rote Schleife prangte. Sie wollten die rote Farbe ohne Demonstrationsschöpfung auf ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen gewährt haben, da dieser sie bei Begehren gebeten habe, er wolle bei seinem Begräbnis nicht die sonst in Seiffen üblichen schwarz-weißen oder schwarz-rot-weißen Kranzschleifen, sondern rote. Auf den Einpruch eines Vorplatzkommisars entferte die Kranzträger jedoch die Schleifen oder kamen vielmehr im Ummut gleich die Kränze selbst her, weil diese ohne Schleifen doch einen Zweck mehr hätten. Näheres über den Vorfall haben wir bereits früher einmal berichtet.

## Braut-Seide v. Mk. 1.35 ab

— Schon verzollt! — Verlangen Sie Muster! —

G. Henneberg, Zürich.

## 500,000 Gratis-Löffel für Quaker Oats Konsumenten.

Quaker Oats Pakete enthalten jetzt Gutscheine, für welche wertvolle Löffel gänzlich kostenlos erhältlich sind.

Diese Löffel sind eigens für uns fabriziert. Da aus bestem Metall hergestellt und schwer versilbert, von grosser Haltbarkeit.

Ohne Reklamaufdruck sind die Quaker Oats Löffel eine Zierde für jeden Tisch. Man beginne also sofort mit dem Sammeln der Gutscheine,

Quaker Oats kommt frisch und mit nussartigem Geschmack aus der modernst eingerichteten Mahlmühle Deutschlands.



Sie brauchen nicht zu warten,

haben Sie sämtliche Gutscheine besammelt, senden Sie uns per Postanweisung M. 1.25 und wir werden Ihnen den Löffel sofort zusenden. Dieser Betrag wird Ihnen zurück-erstattet, wenn uns bis zum 31. Dechr. 1912 die erforderl. Anzahl Gutscheine zugesandt wird. Quaker Oats Company, m.b.H., Hamburg. Abt.

Genauere Abbildung in Naturgröße. Ohne Reklamaufdruck.

Zunächst erhielten die Stranzträger polizeiliche Strafmandate, die aber auf ihren Einspruch vom Schöffengericht wieder aufgehoben wurden.

Schöffengericht.

Nochmals vom „Jugendtage“.

Ueber die Rechtmäßigkeit der polizeilichen Auffassung jener vom mehrfach erörterten Verammlung, die am 2. Pfingstfeiertage im hiesigen „Wolfspar“ aus Anlaß des sog. „Jugendtages“ abgehalten wurde, hatte heute das Schöffengericht zu befinden.

Halle a. S., 10. Oktober 1911.

Angelagt war der 24jährige Handlungsgehilfe Max Peters. Er hielt damals eine Ansprache, die auch religiöse Gebährde der Wortzeit berührte.

Peters wurde damals von der Rednertribüne weg verhaftet und längere Zeit in Haft gehalten. Er erhielt dann noch einen entzweiheitlichen Strafbescheid über 150 Mark wegen Vergehens gegen die §§ 18, 17 und 6 des Reichsverfassungsgesetzes.

Die Verteidigung Peters' führte der Berliner Rechtsanwalt und sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Heine.

Ein Protest der Berliner Anwaltschaft.

Berlin, 11. Okt. (Privattelegr.) Ein Teil der Berliner Anwaltschaft unter Führung eines bekannten Kriminalisten bereitet eine öffentliche Kundgebung vor, die sich gegen die Art der Verteidigung im Metternichprozeß richtet.

Verdorrene Jugend.

München, 10. Okt. Das Landgericht in Würzburg hat fünf Bauernkinder aus Oberelmad im Alter von 5 bis 17 Jahren, die seit drei Jahren mit Wädhchen von 5 bis 12 Jahren in ihrem Erbe intimen Umgang gepflogen haben, zu Gefängnisstrafen von 10 Tagen bis zu 10 Monaten verurteilt.

Provinzialnachrichten.

Wasserleitung. — Elektrische Kraft.

Neustadt an der Saale, 10. Okt. In unserm so still und friedlich am Rande der schönen Heide gelegenen Orte herrscht jetzt reges Leben. Die elektrische Weberlandzentrale ist unter der umsichtigen Leitung ihres Direktors, des Herrn Ingenieurs Herber, jetzt damit beschäftigt, unseren Ort zum Anschluß zu bringen.

baut worden und an den Masten werden die letzten Drähte befestigt.

Auch der Bau der Gemeindefasserverleitung, die sich betanlich an die von der Firma Walter Pfeifer Nachf., Halle, gebaute und außerordentlich geschäftig angelegte Döläuer Gemeindefasserverleitung anschließt, schreitet unter der bewährten Leitung der hiesigen Firma rüstig fort.

Vom dritten Großfeuer in Duderstadt.

Duderstadt, 10. Okt.

Im Sonntag nachmittag hat bekanntlich schon wieder ein größerer Brand — der fünfte innerhalb kurzer Zeit — unsere unglückliche Stadt heimgesucht. Diesmal war die Untere Hinterstadt der Schauplatz des Brandes.

Auf Veranlassung des preussischen Kultusministeriums wurde Freiherr v. Teitau, Lehrer an der königlichen Kunstakademie in Kassel, mit dem Entwurf und der Durchführung eines einheitlichen Wiederaufbaues der teilweise abgebrannten Stadt betraut.

Moderne Jugend.

Großhannungen, 10. Okt. Freiwillig in den Tod ging hier ein kaum den Kinderjahren entwachsenem Liebespaar. Der neunjährige Sohn Bruns des Steuerbeamten Lorenz hier unterließ schon seit längerer Zeit ein Verhältnis mit der hochschönen Tochter Sibba des Landwirts Alfred Günther.

Die Endlagen der Kalwerle.

Alten, 9. Oktober. Freitag und Sonnabend vor. Woche befinden sich im Auftrage der weimariischen Regierung und einiger preussischen Kalwerle die Professoren Dr. Zimmerhoff-Jena und Dr. Weber-Bremen zur Untersuchung der Beschäftigtenverhältnisse in Anhalt, am ebenfalls festzustellen, ob und wie weit eine Verletzung und Schädigung der mit dem durch die Kalwerle-Endlagen verunreinigten Anhaltwasser bewässerten Weiden bereits eingetreten ist.

Wie wir schon vor einiger Zeit mitteilten, wurden gleiche Untersuchungen auf Veranlassung der Anhalt-Regulierungs-Societät bereits wiederholt seitens der Universitäts- und Landwirtschaftskammer zu Halle angestellt.

Rauha, 9. Okt. (Die weitbekannte Glodengiecherei Ulrich) ging, da der bisherige Inhaber gestorben ist, an die Glodengiecherei Meier, Schilling in Apolda über.

Westerhüsen, 9. Okt. (Vier Auswanderer.) Im vorigen Monat beschloßen vier Herrlinge — Formler, Dreher, Töpfer und Glosmader — von hier aus eine Reise nach Hamburg; dort wollten sie sich anwerben lassen.

Magdeburg ohne Fahrkarte durch. Jetzt sind sie wieder daheim und erwarten die Strafe wegen des Einbruchs.

Elbingerode, 9. Okt. (Das alte Agl. Hüttenwerk Rothehütte) soll mit seinen Gebäudefloß und Eisenhüttengruben von der Harzer Werken angekauft werden.

Wienbach bei Weisbach, 9. Okt. (Auf eigenartige Weise) kam unter Dröbingermeister Schöber zu einer schweren Autobegegnung. In antischiefer Eigenhaft war er zugegen, als der Kater eine an Maul- und Klauenseuche erkrankte Kuh zerlegte.

Kelbra, 9. Okt. (Kartoffelaufkauf.) Da die Kartoffelernte in unserer Gegend gering gewesen ist, beschloß der Magistrat, Speise- und Futterkartoffeln auswärts anzukaufen und zum Selbstkostenpreis abzugeben.

Dranienbaum, 9. Okt. (Schenkung.) Anlässlich ihres goldenen Jubiläums schenkte Kommissionsrat Gaudig und Frau der Stadtgemeinde 3000 Mark der Bestimmung, das Kapital als Grundkapital für die Errichtung einer Friedhofkapelle anzulegen.

Eisenach, 10. Okt. (Verhängnisvolle Benzinexplosion.) In der Automobilwerkstätte von Siedling & Co. ereignete sich heute vormittag ein schwerer Unglücksfall. Der Besitzer wollte das Holzgasfenster einer Feldschiede mit Wasser löschen.

Vermischtes.

Zur Grubenkatastrophe bei Dortmund.

Dortmund, 10. Okt. Heute nachmittag 5 Uhr fand auf dem Grubenort Friedebro die feierliche Beerdigung der neun verunglückten Bergleute von der Zeche „Sardenerberg“ statt. In Anwesenheit von Vertretern der obersten Bergbehörde fand die Totenbegleitung in einem Mahngedächtnisbesuche.

Sonntagsruhe und Polizei.

Aus Newport wird berichtet: Die Violatierin Mojant wurde, weil sie am Sonntag Friseurin in Long Island anstellte, von der Polizei in einem Automoble verfolgt. Die interessante Verfolgung nahm bald ihr Ende, da der Violatierin das Benzin ausging.

Zwei Bergleute durch Gefeiensmanns erdrückt. Auf der Zeche „Babur“ wurden einem Telegramm aus Essen zufolge die Bergleute David und Malek von Gefeiensmanns erdrückt. Beide waren sofort tot.

Mord. In Helmbrösch in Oberhausen wurde eine sechsjährige Schulpfängerin, die mit ihrem Bruder vom Tante nach Hause ging, von zwei Fabrikarbeitern mit Aunspießern toteschlagen. Somohl der Bruder, mit dem die Arbeiter zuerst händel angingen, als auch die beiden auf die Hülse der erregten Eltern wurden von den Köstlingen niedergeschlagen und mißhandelt.

Kelchfahrt des Dampfers „Wien“. Der neue Dampfer „Wien“ des Oesterreichischen Lloyd in Triest, 8000 Tons, 10 000 Pferdekraft, der am 1. Oktober den neuen Expressverkehr zwischen Triest und Alexandria aufgenommen hat und die genannte Strecke laut Fahrplan in 3 Tagen, d. i. 72 Stunden, durchfahren soll, hat trotz schlechten Wetters bei der Ausreise sein Ziel in 60 7 Stunden erreicht.

Eisenbahndiebstahl. In der Nähe der Stadt Acoctopan in Mexiko haben Räuber einen Personenzug überfallen. Sie hielten den Zug an und plünderten sämtliche Passagiere aus. Da sie verzeihen hatten, Passagiere zu geben, so führ ein nachfolgender Schwelger mit voller Geschwindigkeit in den Personenzug hinein. 15 Passagiere und 2 Beamte wurden getötet. Die Räuber sind entkommen.

TURK & PABST'S FRANKFURT-MAIN Girondine-Sensauc Worcester-Sauce & Dellkauce-Senf

Sternfeld's Wäsche wegen Erparnis der hohen Ladenniete Bedeutend billiger. Es werden in der I. Etage Große Ulrichstraße 4/5 neben „Neues Theater“ in dieser Woche 1 großer Posten Tändelschürzen zu 35 Pfg. verkauft. Der reelle Wert ist M. 1.— bis 1.50.

